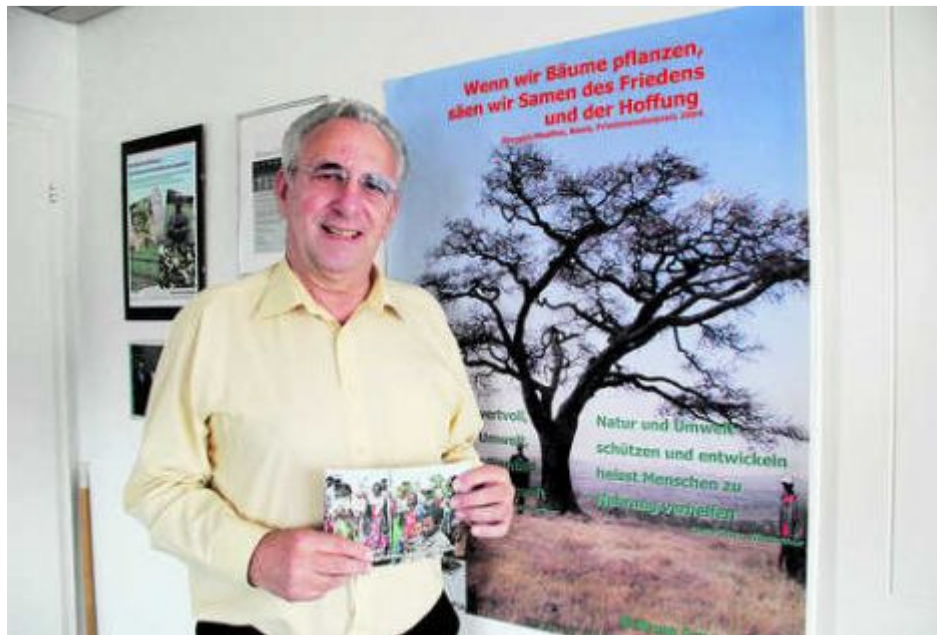


Die Aufforstung hebt den Grundwasserspiegel an»



Kurt Pfister in seinem Büro. Auf dem Plakat im Hintergrund ist der One Tree Hill in Denkaka vor der Aufforstung zu sehen. Bild Daniel Wunderli

Kopf der Woche Kurt Pfister, Gründer der Stiftung Green Ethiopia und Mitglied im Verwaltungsrat von Radio Munot

Kurt Pfisters Stiftung forstet abgeholzte Gebiete in Äthiopien wieder auf. Davon profitieren auch die lokalen Bauern.

VON daniel wunderli

Noch vor der Gründung der Stiftung Green Ethiopia habe ihn ein Bekannter gefragt, ob er Interesse habe, bei einem Projekt in Äthiopien mitzuhelfen. Ziel des Projektes war, Kastanienbäume im vom Hunger geplagten Land zu pflanzen. «Vor Ort sah ich jedoch, dass das Projekt keine Zukunft hat: Kastanienbäume sind in Äthiopien nicht heimisch und gedeihen im heissen Klima schlecht.» Er habe sich vom Vorhaben distanziert, doch die Faszination für Äthiopien blieb. Mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen habe er nach einer dreiwöchigen Reise durch das Land entschieden, sich für Äthiopien zu engagieren.

«Ein Riesenproblem ist die Abholzung und die dadurch verursachte Erosion des Bodens», so Pfister. Durch Aufforstung sei es jedoch möglich, dem Problem zu begegnen und damit gleich auch die Wasserknappheit zu bekämpfen. «Ich habe bei verschiedenen Ämtern in der Hauptstadt vorgesprochen, bis mir vom Forstministerium die Erlaubnis erteilt wurde, Projekte in Absprache mit den lokalen Behörden zu realisieren. Seine Stiftung Green Ethiopia hat danach in Zusammenarbeit mit lokalen Bauerngenossenschaften begonnen, Baumschulen aufzubauen. Die Bauern verwenden die Setzlinge dann zur Aufforstung. «Wir bezahlen die Bauern nicht für ihre Arbeit, bieten ihnen aber als Gegenleistung Unterstützung beim Bau von Wasserspeichern.» Auf ein Projekt ist Pfister besonders stolz: In Denkaka, 80 Kilometer südöstlich von Addis Abeba, sei es gelungen, 30 Hektaren aufzuforsten. Vorher

stand auf dem Hügel in Denkaka, auch bekannt unter dem Namen One Tree Hill, gerade mal ein Baum (siehe Bild). «Nach fünf Jahren besuchte ich Denkaka erneut und war überrascht über die neu verlegten Wasserleitungen.» Der Grundwasserspiegel sei durch die Aufforstung in nur fünf Jahren um drei Meter angestiegen. «Eine Dorfbewohnerin sagte mir stolz, dass genügend Wasser vorhanden sei, um drei Dörfer täglich für je eine Stunde mit fliessend Wasser zu versorgen.» Green Ethiopia hat allein im Jahr 2009 1,3 Millionen Baumsetzlinge in lokalen Baumschulen produzieren können und 544 Hektaren Land aufgeforstet. «Dies ist nur dank der vielen Spender möglich», so Pfister. Besonders bedanken wolle er sich bei den vielen Schaffhausern, die Green Ethiopia grosszügig unterstützen. Wer mehr über Green Ethiopia erfahren wolle, solle doch einfach die Seite www.greenethiopia.org besuchen, so Pfister.

Zur Person

Alter 67. Zivilstand Verheiratet. Wohnort Winterthur. Hobbys Wandern und Skifahren. Aktuelle Lektüre «Ein Prinz aus dem Hause David» von Asfa-Wassen Asserate.